

Bericht aus der Sitzung des Technischen Ausschusses vom 11.07.2022

Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Ortsmitte III“

Die Mitglieder des Technischen Ausschusses informieren sich über den Baufortschritt der Tief- und Straßenbaumaßnahmen in der Hülbener Straße.



Kegelwasenplatz

Derzeit laufen die Tief- und Straßenbaumaßnahmen für den Ausbau der Hülbener Straße und für die Neugestaltung des Kegelwasenplatzes. Herr Ludwig und Herr Brändle vom Ingenieurbüro pirker+pfeiffer erläuterten in der Sitzung den aktuellen Stand der Baumaßnahme: Die Wasser- und Gasleitungen sind bereits verlegt, nun werden die Straßenbauarbeiten durchgeführt.

Die Verwaltung informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass sowohl Bäume am Kegelwasenplatz, auch die große Linde in der Mitte des Platzes, wie auch die Bäume hin zur Sägmühlgasse ausgetauscht werden müssen. Zum einen sind sie nicht mehr standsicher, zum anderen erhalten sie zu wenig Wasser, so dass sie einen trockenen Sommer nicht mehr überstehen würden. Man habe versucht, für die Bäume Platz zu schaffen, aber dies sei nicht ausreichend möglich. Deshalb müssen die Bäume ausgetauscht werden. Dies ist sehr bedauerlich, weil es sich besonders bei der Linde in der Mitte des Kegelwasenplatzes um einen sehr alten und groß gewachsenen Baum handelt. Zur Sägmühlgasse hin werden nur drei der vier Bäume ersetzt, weil der vierte Baum kein geeignetes Pflanzquartier hat.

Die Ausschussmitglieder bedauerten sehr, dass die alten Bäume nicht erhalten werden können. Da es aber durch die fehlende Standsicherheit zu einer Gefahrensituation kommen könnte, stimmten sie dem Austausch der Bäume mehrheitlich zu.

Abwasserbeseitigung Ertüchtigung Regenwasserkanal zwischen Bahnhalt Gsaidt und Max-Eyth-Straße

Das Büro pirker+pfeiffer stellte die Entwurfsplanung in der Sitzung vor wurde mit den weiteren Ingenieurleistungen für die Maßnahme beauftragt.

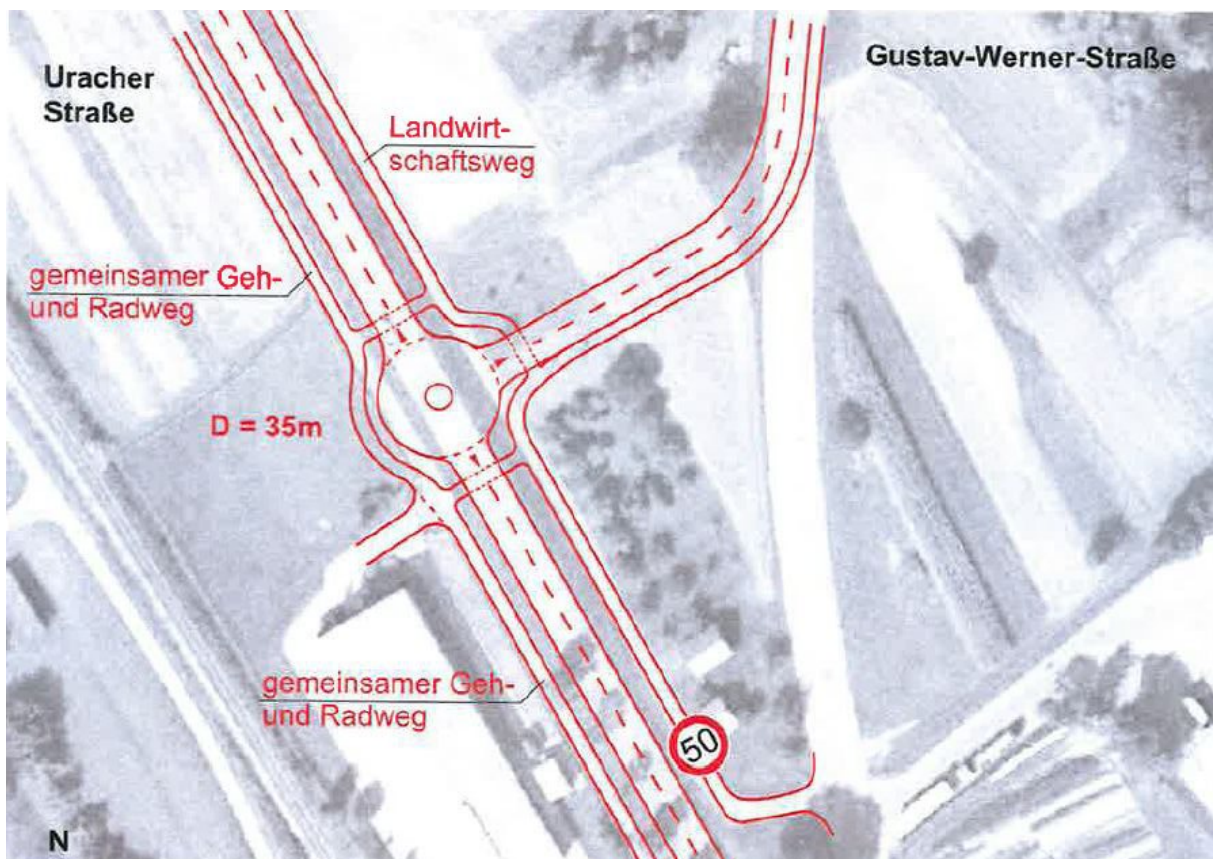
Der Regenwasserkanal vom Außengebiet Gsaidt entlang der Max-Eyth-Straße bis hin zum Kreuzungsbereich Uracher Straße / Gustav-Werner-Straße muss ertüchtigt werden, da er hydraulisch den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Im Zuge des Umbaus des Bahnhaltdepot Dettingen-Gsaidt wurde bereits die Aufdimensionierung der Regenwasserkanalisation im Bereich der Bahngleise durch die ENAG realisiert. Im zweiten Abschnitt ist nun die Auswechslung der Kanalisation bis an den Bestand in der Uracher Straße erforderlich. In diesem Zuge soll dann auch die Wasserleitung in diesem Bereich erneuert werden.

Die Kostenschätzung für den Regenwasserkanal liegt bei 470.000 € brutto, für die Wasserleitung bei 85.000 € netto.

Der Ausschuss stimmte der Entwurfsplanung sowie der Weiterbeauftragung des Ingenieurbüros pirker+pfeiffer einstimmig zu.

Anbindung Gustav-Werner-Straße an die Uracher Straße

Der Verkehrsentwicklungsplan aus dem Jahr 2014 sieht eine direkte Anbindung der Gustav-Werner-Straße an die Uracher Straße vor. Der Technische Ausschuss beschäftigte sich in seiner Sitzung erneut mit der Ausgestaltung der Anbindung.



Mögliche Anbindung mit einem Kreisverkehr

Als Anschluss kommen grundsätzlich ein Kreisverkehr oder eine klassische Einmündung (T-Kreuzung) in Betracht, wobei hier zwei unterschiedliche Vorfahrtsberechtigungen denkbar wären (Richtung Ortsmitte oder Richtung Buchhalde). Im Technischen Ausschuss wurde zuletzt im Juli 2018 über das Vorhaben beraten. Die damals bevorzugte Planung sieht vor, die Uracher Straße von Bad Urach kommend als vorfahrtsgeführte Straße in Richtung Gustav-Werner-Straße zur Buchhalde zu führen.

Nachdem die Umgestaltung der Straßenanbindung auf Jahrzehnte hin Bestand haben wird, brachte die Verwaltung den Gedanken nochmal ins Spiel, ob nicht doch ein Kreisverkehr den künftigen Anforderungen besser gerecht werden würde. Sie bat den Technischen Ausschuss um eine Rückmeldung, ob der Kreisverkehr grundsätzlich

auch weiterhin bei den Planungen eine Option darstellen könnte, oder ob ein solcher bereits im Vorfeld ausgeschlossen wird.

Der Technische Ausschuss nahm zustimmend zur Kenntnis, dass die Variante Kreisverkehr auch weiterhin mit geprüft wird.

Neben den verkehrlichen Verbesserungen ist die direkte Anbindung auch die Voraussetzung dafür, dass sich zwischen der Gustav-Werner-Straße und der Papierfabrik Gewerbeflächen entwickeln lassen, sofern das entsprechende Planungsrecht geschaffen wird.

Kurz und bündig

Rutschungen am landwirtschaftlichen Begleitweg oberhalb des Akazienwegs

Die Verwaltung informierte, dass es oberhalb des Akazienwegs auf dem landwirtschaftlichen Begleitweg schon seit Jahren immer wieder zu Rutschungen komme. Die bisherigen Maßnahmen waren erfolglos. Deshalb werde hier nun ein Ingenieurbüro beauftragt, um geologisch zu untersuchen, woher die Rutschungen kommen.